

Vom Wartha-Passe bis zur Weißtrig erstreckt sich

das Eulengebirge,

die westliche Hälfte der Nordostumwallung des Glazer Landes bildend.

Die geologische Beschaffenheit seines östlichen Flügels bis zur Silberberger Spalte haben wir schon betrachtet. Der übrige Teil ist ein einförmiges Gneismassiv, einstmals vom Kulm überzogen. Kleinere Reste desselben haben sich auf seinem Scheitel erhalten; eine längere Kulmzone mit bedeutenden Kalkeinlagerungen begleitet den Weißfuß des Gebirges bei Hausdorf. Scharf begrenzt, steigen der Ost- und Weißfuß des Gebirges, jener aus dem Diluvium („judetische Randspalte“), dieser meist aus den Schichten des Karbon empor. — Auf diesem geologischen Aufbau beruht die durchgreifende Einförmigkeit des Gebirges.

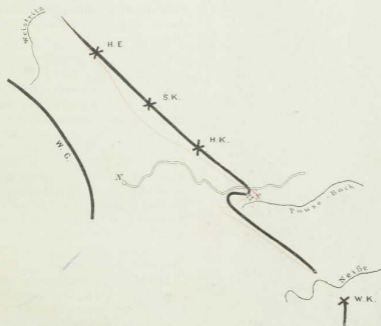


Abb. 5. Das Eulengebirge.

Als ein einzelner Kamm einförmig immer nach Nordwesten streichend, ist das Gebirge auch in seiner Gliederung einförmig. Nur der Sattel von

Silberberg (S.)

macht einen erheblichen Einschnitt in den Kamm. Mit steil ansteigenden Gassen zieht sich das Städtchen Silberberg zwischen dem „Donjon“ und dem Spitzberge zur Paßstraße hinauf, die Schlesien und die Grafschaft verbindet.

Die Stadt erinnert durch ihren Namen an den Bergbau auf Silber, der hier in alter Zeit einmal betrieben worden* ist. Um den Paß bei Silberberg zu schützen, ließ Friedrich der Große auf den Höhen ringsum kostspielige Festungswerke in die Felsen hauen oder aus starken Mauern aufrichten. Im Winter von 1806 zu 1807 hat hier eine Abtheilung der tapferen Schar des Grafen Wögen einer schweren Belagerung lange Zeit standgehalten. Das